



Personalisiertes Schreiben an alle
Bildungsdirektoren der Deutschschweiz
(inkl. FR und VS)

Aarau, 15. Juli 2022

Schweizer Lehrerinnen und Lehrer wehren sich gegen «Porno»-Broschüre «Hey You»

Sehr geehrter Herr Regierungsrat / Sehr geehrte Frau Regierungsrätin

Sie haben es sicher mitbekommen: Die Sexualaufklärungsbroschüre «Hey You» hat für negative Schlagzeilen in den Medien gesorgt. «Bund erklärt 12-Jährigen den Gebrauch von Anal Plugs», schrieb «20 Minuten». Manche Parlamentarier fänden dies «viel zu explizit». Auch andere Medien, vom «Blick» bis zur «Neuen Zürcher Zeitung», griffen das Thema kritisch auf. Die NZZ urteilte, die Broschüre lese sich «wie eine Anleitung zum Porno».

Tatsächlich gibt «Hey You» – finanziert durch Steuergelder – den Schülerinnen und Schülern ab 12 Jahren handfeste Tipps für diverse Sexualpraktiken, besonders auch im Analbereich. So ist von «Anal Plugs», «Lecktüchern» und «Umschnall-Dildos» die Rede – und davon, wie die Kinder und Jugendlichen solche Sexutensilien verwenden sollen.

Das Lehrernetz Schweiz ist befremdet über diese deplatzierte Form der Frühsexualisierung, die möglicherweise sogar strafbar sein kann. Eine «Anleitung zum Porno» (NZZ) hat in der Schule definitiv nichts zu suchen. Schon gar nicht bei 12-Jährigen, die noch nicht einmal im Teenager-Alter sind. Denn hier werden **erwachsene Vorstellungen von Sexualität auf Minderjährige projiziert**. Das Machtgefälle zwischen den Lehrern und Lehrerinnen einerseits und den Schülerinnen und Schülern andererseits öffnet ausserdem Tür und Tor für **Missbrauch**.

Das Lehrernetzwerk Schweiz setzt sich dafür ein, dass die **nicht kindesgerechte Sex-Broschüre aus den Schulzimmern verbannt** wird. Wir haben volles Verständnis für die Lehrerinnen und Lehrer, die sich **weigern, «Hey You» im Unterricht zu verwenden**. Zudem bieten wir unseren Mitgliedern und ebenso allen anderen Lehrerinnen und Lehrern **Unterstützung** an, wenn sie aufgrund ihrer Weigerung Probleme bekommen. Ausserdem müssen wir unsere Mitglieder **davor schützen, dass sie durch die Verwendung von «Hey You» möglicherweise in Konflikt mit dem Gesetz geraten**.

Zudem werden wir auch alle unsere Mitglieder unterstützen, welche Eltern von schulpflichtigen Kindern sind und ihre Kinder vor dieser Ideologie bewahren möchten.

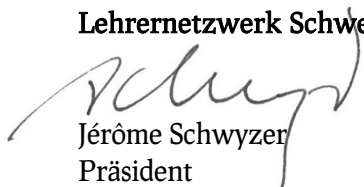


Wir wären Ihnen, sehr geehrter Herr Regierungsrat/sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr dankbar, wenn Sie **unsere Bemühungen zum Wohl unserer Kinder und der pädagogischen Integrität der Lehrerinnen und Lehrer mittragen** würden. Schliesslich möchten wir Sie im Interesse der vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrer höflich bitten, uns die verbindliche Zusicherung zu geben, **dass den Lehrerinnen und Lehrern, die sich mit guten Gründen weigern, «Hey You» in der Schule zu verwenden, keine Nachteile erwachsen**. Sollte dieses «Lehrmittel» dennoch Verwendung finden, gehen wir davon aus, dass Eltern ihre Kinder von diesen Lektionen dispensieren lassen können.

Gerne erwarten wir Ihre zeitnahe Antwort.

Freundliche Grüsse

Lehrernetzwerk Schweiz



Jérôme Schwyzer
Präsident



Christof Wittwer
Leiter Bereich Lehrer



Patrick Müller
Leiter Bereich Eltern